

Wir sind in die Liebe Jesu zum Vater mit hineingenommen

Im Neuen Testament kommt die Offenbarung über Gott direkt von ihm selbst, von Jesus, Gott-Sohn.

Das jüdische Volk scheute sich davor, den heiligen Namen Gottes auszusprechen. Jesus aber lehrte sie, den wahren Namen Gottes anzurufen: **Vater Unser...** Die Heilige Schrift offenbart uns die liebende Vereinigung Gott-Vaters und Gott-Sohnes. Wir lesen, wie sich Jesus immer wieder in die Einsamkeit zurückzieht, um zu beten. Wir erleben mit, wie schwer er im Garten Gethsemane damit ringt, den Willen Gott-Vaters anzunehmen, und in das Leiden einzuwilligen, von dem er weiß, dass es unzählige Seelen retten wird, aber nicht alle.

Denn nicht alle werden das Heilsangebot annehmen und sie werden sich in freiem Willen vielleicht bis zu ihrem Tode von Gottes Liebe abwenden.

Selbst als Jesus am Kreuz hängt, betet er noch zum Vater... und übergibt ihm seinen Geist.

Was Jesus tut, sein Leben, Lehren, Leiden und Sterben tut er nach dem Willen des Vaters, dessen Wille es von Ewigkeit her war, alle Seelen bei sich wissen, um sie in ewiger Liebe zu lieben. Und er tut, was er tut, um den Menschen Gott-Vater zu offenbaren, sein Sein, sein Handeln und sein Heilsangebot. Jesus stirbt zu Gott-Vater hin – zum Heil der Menschenseelen.

Wenn wir heute die Heiligen Geheimnisse, das Heilige Messopfer, feiern, dann erleben wir dies gegenwärtig gesetzt. Noch immer – und für alle Zeiten – bringt Jesus darin sein Leben dar und es ist ein Sühneleiden, ein Sühnetod für unsere Sünden.

**Wir müssen „die Messe“ nicht gestalten.
Sie ist schon gestaltet!**

**Sie ist die unblutige Vergegenwärtigung
des Kreuzesopfers Jesu Christi auf Kalvaria!**

Können wir so tun, als ob es Gott nicht gäbe?

Gott ist ewig. Er ist seit Ewigkeit und ist in Ewigkeit. Für Gott gibt es keine Zeit. Als er die Gebote gab, wusste er, dass er sie nie modifizieren muss. Denn was vor ihm gilt, gilt in Ewigkeit. Wenn also die Gebote Gottes in Ewigkeit gelten, können wir da tun, als ob es Gott und seine Gebote nicht gäbe? Wie lange....?

Das Vater Unser - nach der Hl. Schrift

Nach Mt 6,9-13

⁶ Du aber geh in deine Kammer, wenn du betest, und schließ die Tür zu; dann bete zu deinem Vater, der im Verborgenen ist. Dein Vater, der auch das Verborgene sieht, wird es dir vergelten.^(...)⁹ So sollt ihr beten: Unser Vater im Himmel, dein Name werde geheiligt,¹⁰ dein Reich komme, dein Wille geschehe wie im Himmel, so auf der Erde.¹¹ Gib uns heute das Brot, das wir brauchen.¹² Und erlass uns unsere Schulden, wie auch wir sie unseren Schuldnern erlassen haben.¹³ Und führe uns nicht in Versuchung, sondern rette uns vor dem Bösen.¹⁴ Denn wenn ihr den Menschen ihre Verfehlungen vergebt, dann wird euer himmlischer Vater auch euch vergeben.¹⁵ Wenn ihr aber den Menschen nicht vergebt, dann wird euch euer Vater eure Verfehlungen auch nicht vergeben.

Nach Lk 11,1-4

¹¹ ¹ Jesus betete einmal an einem Ort; und als er das Gebet beendet hatte, sagte einer seiner Jünger zu ihm: Herr, lehre uns beten, wie schon Johannes seine Jünger beten gelehrt hat.² Da sagte er zu ihnen: Wenn ihr betet, so spricht: Vater, dein Name werde geheiligt. Dein Reich komme.³ Gib uns täglich das Brot, das wir brauchen.⁴ Und erlass uns unsere Sünden; denn auch wir erlassen jedem, was er uns schuldig ist. Und führe uns nicht in Versuchung.

Das Vater Unser der röm. - kath. Kirche wird seit 1971 ökumenisch gebetet:

Vater Unser, der Du bist im Himmel, geheiligt werde Dein Name. Dein Reich komme, Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auch auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht ins Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Amen.

Impressum: Medieninhaber, Herausgeber und Verleger:



DOMINUS FLEVIT

röm. – kath. Glaubensinformations- und Behelfsdienst für
Jüngerschulung, Pastoral, Heimatmission, Hauskirche und
Religionsunterricht - Selbstkopie in div. Copyshops Wiens -
Offenlegung gem. § 25 d. Mediengesetzes: Katechetische
Information über den röm. - kath. Glauben - Für den Inhalt
verantwortlich: Barbara Schneider, A - 7132 Frauenkirchen,
Postfach 9 – Tel. 0650/97 99 013 - Ewiges „Vergelt's Gott für
Ihre Spende auf: IBAN: AT 2720 216 216 9615 9000 BIC:
SPHBAT21XXX behelfsdienst-dominusflevit@kabelplus.at



Gratis

Der dreifaltige Gott/Nr. 2

Magnificat

Glaubensinformationsblatt des Behelfsdienstes
Dominus Flevit

Gott - Vater Unser, der Du bist im Himmel...



Unsere Vorstellung von Gott basiert auf seinem - in der Heiligen Schrift überliefertem - Sein und Handeln.

Sie überliefert uns schon durch die Schöpfung seine ewig umsorgende Liebe. Denn nichts kann aus Zufall entstanden sein, was so bis ins Kleinste durchdacht und „durchliebt“ wurde! Die Heilige Schrift überliefert uns aber noch viel mehr: Gott Vaters väterliche Sorge und Begleitung der Menschen – trotz vieler Abwendung aus seiner Gemeinschaft und der Zurückweisung seiner Liebe die er erfuhr -, sein „Da-Sein“ für die Menschen, seine liebende Nähe, sein Hören auf das Gebet der Menschen und sein Handeln. Sie überliefert uns, wie er Propheten entsandte, um das Volk zu warnen und wie das Volk diese Warnung ausschlug, aber auch, wie manche Menschenseele sich bekehrte und zu ihrer Seligkeit fand. Sie überliefert uns den Bund, den Gott mit den Menschen schloss und wie Menschen ihn immer wieder brachen. Sie überliefert uns aber auch Gottes größte Liebestat: Die Menschwerdung seines göttlichen Sohnes – als Heilsangebot für jede einzelne Seele...

Die Heilige Schrift überliefert die Selbstoffenbarung Gottes: „Als der Herr sah, dass Mose näher kam, um sich das anzusehen, rief Gott ihm aus dem Dornbusch zu: Mose, Mose! Er antwortete: Hier bin ich.⁵ Der Herr sagte: Komm nicht näher heran! Leg deine Schuhe ab; denn der Ort, wo du stehst, ist heiliger Boden.⁶ Dann fuhr er fort:

Ich bin der Gott deines Vaters, der Gott Abrahams, der Gott Isaaks und der Gott Jakobs.

Nachdem Gott Mose aufgetragen hatte, das Volk aus Ägypten heraufzuführen, sagte Mose zu Gott: „Gut, ich werde also zu den Israeliten kommen und ihnen sagen: Der Gott eurer Väter hat mich zu euch gesandt. Da werden sie mich fragen: Wie heißt er? Was soll ich ihnen darauf sagen?“¹⁴ Da antwortete Gott dem Mose:

Ich bin der "Ich-bin-da".

Und er fuhr fort: So sollst du zu den Israeliten sagen: Der "Ich-bin-da" hat mich zu euch gesandt.¹⁵ Weiter sprach Gott zu Mose: So sag zu den Israeliten: Jahwe, der Gott eurer Väter, der Gott Abrahams, der Gott Isaaks und der Gott Jakobs, hat mich zu euch gesandt. Das ist mein Name für immer, und so wird man mich nennen in allen Generationen.“ Ex 3,4-15

20 ¹ Dann sprach Gott alle diese Worte:²

Ich bin Jahwe, dein Gott,
der dich aus Ägypten geführt hat,
aus dem Sklavenhaus.³

Du sollst neben mir keine anderen Götter haben.⁴

Du sollst dir kein Gottesbild machen
und keine Darstellung
von irgend etwas am Himmel droben,
auf der Erde unten oder im Wasser unter der Erde.⁵

Du sollst dich nicht vor anderen Göttern niederwerfen
und dich nicht verpflichten, ihnen zu dienen.
Denn ich, der Herr, dein Gott,
bin ein eifersüchtiger Gott:

Bei denen, die mir feind sind,
verfolge ich die Schuld der Väter an den Söhnen,
an der dritten und vierten Generation;⁶
bei denen, die mich lieben und auf meine Gebote
achten, erweise ich Tausenden meine Huld.⁷



Du sollst den Namen des Herrn,
deines Gottes, nicht missbrauchen;
denn der Herr
lässt den nicht ungestraft,
der seinen Namen missbraucht.⁸

Gedenke des Sabbats: Halte ihn heilig!⁹
Sechs Tage darfst du schaffen
und jede Arbeit tun.¹⁰

Der siebte Tag ist ein Ruhetag,
dem Herrn, deinem Gott, geweiht.
An ihm darfst du keine Arbeit tun:
du, dein Sohn und deine Tochter,
dein Sklave und deine Sklavin,
dein Vieh und der Fremde,
der in deinen Stadtbereichen
Wohnrecht hat.¹¹

Denn in sechs Tagen hat der Herr
Himmel, Erde und Meer gemacht
und alles, was dazugehört;
am siebten Tag ruhte er.
Darum hat der Herr den Sabbat
gesegnet und ihn für heilig erklärt.¹²

Ehre deinen Vater und deine Mutter,
damit du lange lebst in dem Land,
das der Herr, dein Gott, dir gibt.¹³
Du sollst nicht morden.¹⁴

Du sollst nicht die Ehe brechen.¹⁵
Du sollst nicht stehlen.¹⁶

Du sollst nicht falsch
gegen deinen Nächsten aussagen.¹⁷
Du sollst nicht nach dem Haus deines
Nächsten verlangen.

Du sollst nicht nach
der Frau deines Nächsten verlangen,
nach seinem Sklaven oder seiner
Sklavin, seinem Rind oder seinem Esel
oder nach irgendetwas, das deinem
Nächsten gehört.¹⁸ (Ex 20,1-18)

TE DEUM

Großer Gott, wir loben Dich

1. Großer Gott, wir loben Dich!
Herr, wir preisen Deine Stärke!
Vor Dir neigt die Erde sich
und bewundert Deine Werke!
Wie Du warst vor aller Zeit,
so bleibst Du in Ewigkeit!
2. Alles, was Dich preisen kann,
Kerubim und Serafinen,
stimmen Dir ein Loblied an,
alle Engel, die Dir dienen,
rufen Dir stets ohne Ruh
„Heilig! Heilig! Heilig!“ zu!
3. Heilig, Herr Gott Sabaoth!
Heilig! Herr der Himmelsheere!
Starker Helfer in der Not!
Himmel, Erde, Luft und Meere
sind erfüllt von Deinem Ruhm,
alles ist Dein Eigentum!
4. Herr, steh Deinen Dienern bei,
welche Dich in Demut bitten!
Kauftest durch Dein Blut uns frei,
hast den Tod für uns gelitten!
Nimm uns nach vollbrachtem Lauf
zu Dir in den Himmel auf!
5. Sieh Dein Volk in Gnaden an!
Hilf uns, segne, Herr, Dein Erbe!
Leit uns auf der rechten Bahn,
dass der Feind uns nicht verderbe!
Führe uns durch diese Zeit,
nimm uns auf in Ewigkeit!
6. Alle Tage wollen wir
Dich und Deinen Namen preisen
und zu allen Zeiten Dir
Ehre, Lob und Dank erweisen!
Rett aus Sünden, rett aus Tod,
sei uns gnädig, Herr und Gott!
7. Herr, erbarm, erbarme Dich!
Lass uns Deine Güte schauen!
Deine Treue zeige sich,
wenn wir fest auf Dich vertrauen!
Auf Dich hoffen wir allein!
Lass uns nicht verloren sein!